

Zu Beginn der Sitzung bedankte sich Herr Piéla bei Herrn Kenter als Projektleiter und stellvertretenden Betriebsleiter der ZABA für die Führung über die Kläranlage.

Er führte aus, dass normalerweise Herr Hupp als Leiter der ZABA diese Führung begleitet hätte. Sein plötzlicher Tod und der Weg, den er für sich gewählt hat, treffen auf Unverständnis, ist aber trotzdem zu akzeptieren. Davon sind viele, insbesondere seine Mitarbeiter*innen betroffen.

Aus diesem Grunde wurde einvernehmlich mit Herrn Gleß und der Geschäftsführung des Ausschusses entschieden, zumal ein Außentermin bei der ZABA sowieso geplant war, diese Ausschusssitzung auf den heutigen Tag zu verlegen. Mit dieser vorgezogenen Sitzung soll die von Herrn Hupp geleistete Arbeit gewürdigt und nach außen dokumentiert werden. Im Anschluss kam der Ausschuss der Aufforderung von Herrn Piéla nach, für Herrn Hupp eine Schweigeminute einzulegen.

Ergänzend führte Herr Piéla aus, dass er Herrn Hupp als sehr ruhigen und sachkundigen Menschen wahrgenommen hat. Seine Antworten auf die verschiedensten Fragen im Ausschuss zeugten von fundierten Kenntnissen in Breite und Tiefe und zeichneten sich durch besondere Qualität aus. Auch bei Einzelgespräch beim Besuch der ZABA war er sehr auskunftsfreudig und hat Termine stets gerne wahrgenommen. Damit hat er dazu beigetragen, dass gerade so ein Bereich, der sehr abseitig ist, nicht nur von der Lage her, sondern auch im Denken, eine gewisse Transparenz erhält und aus Besuchen des Ausschusses in der Vergangenheit auch erhalten blieb.

Viele Maßnahmen, die jetzt in den nächsten Jahren zu realisieren sind, wurden noch unter der Leitung von Herrn Hupp angeregt und geplant. Natürlich wird davon ausgegangen, dass diese Arbeiten unter der kompetenten stellvertretenden Leitung weitergeführt werden.

Von der Situation betroffen waren nicht nur Herrn Kallenbach und seine Mitarbeiter*innen, sondern auch Herr Gleß als unmittelbarer Vorgesetzter, der an dieser Stelle gleichfalls würdigende Worte für den Verstorbenen fand.

Herr Gleß betonte, dass jeder einen Verlust erlitten hat; die Familie, die Mitarbeiter*innen, Kollegen*innen, er selbst als Chef einen Mitarbeiter. Er lernte Herr Hupp kennen, als er bei der Stadt Sankt Augustin 2001 angefangen hat; da war Herr Hupp bereits Leiter der Kläranlage und diese Zusammenarbeit dauerte 18 Jahre. In diesen Jahren hat er ihn so erlebt, wie bereits von Herrn Piéla beschrieben, als ruhigen und besonnenen Menschen, mit sehr viel Rückgrat. Er hat ruhig seine Entscheidungen getroffen und diese auch bis zur letzten Konsequenz umgesetzt. Das war außerordentlich und findet man nicht immer. Wenn er selbst mal einen Rat benötigte, hat er Herrn Hupp kontaktiert.

Die Gespräche mit ihm waren von einer ausgeprägten Tiefe. In solchen Situationen hat er ihn intensiver kennen- und schätzen gelernt. Und so wird er ihm in Erinnerung bleiben. Mehr oder weniger zufällig traf er ihn einmal wöchentlich, aber diese Treffen führten zu einem Kontakt, der auch ins Persönliche hineinging.

Die Nachricht ereilte ihn vor dem Flug mit der Familie nach Barcelona und hat ihn so unerwartet getroffen. Er nahm sofort mit dem Bürgermeister und Herrn Kallenbach Kontakt auf; später hat er den Urlaub abgebrochen und ist früher zurückgereist. Am Montag darauf suchte er sofort das Gespräch mit den Mitarbeitern*innen auf der Kläranlage. Die Kollegenschaft hat einen sehr guten, anerkannten Vorgesetzten verloren und wird dies noch weiter verkraften müssen.

Er dankte Herr Piéla dafür, die Entscheidung mitgetroffen zu haben, die Sitzung heute hier stattfinden zu lassen. Für die Kolleginnen und Kollegen, die zurückgeblieben sind, ist dieser Zuspruch, diese Anerkennung ein Signal, dass die Kläranlage nicht irgendwo am Rande von Sankt Augustin untergebracht ist, sondern ein Bestandteil des Gemeinwesens und unerhört wichtig ist.

Danach stellte der Ausschussvorsitzende die Beschlussfähigkeit, die rechtzeitige und formgerechte Einladung sowie die fehlenden Mitglieder fest. Anträge zur Tagesordnung wurden nicht gestellt.